

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Dienstag, 12. Dezember, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt - Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

*Ganz leise kimmt de Weihnachtszeit
in unrer Hamit ra.*

*Wie Kinner warn nu alle Leit,
de Starnln sei su nah.*

*Mer freie uns of unre Stubn,
a jeder Ohmd werd schie.*

*An alle Fanster bei uns ubn,
do sah mr Mannln stieh.*

Su hamlich werd's in jedn Haus.

*De Engeln guckn rei,
ne Streit un Archer treibn se naus,
bis dass mr fröhlich sei.*

*Mr lassn über unre Schwell kä bieses Wort mehr gieh.
Nu is de Kripp de schennste Stell, do zieht's uns alle hi.*

*E Liedl fängt vun salber a, in Harzn is su hall,
dass mr nâr änes denkn ka: Weihnachten kimmt nu bal.
Schu is es wie zr Heilign Nacht, dr Mond stieht nabn dr Höh.
Es traamt dr Wald in weißer Pracht un glitzern tut dr Schnee. (W. Böhme)*



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

Dezember 2023



Adventsabend in der Seiffener Bergkirche
Foto: Eleonore Harzer, 2021

Wir wünschen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Siehe, ich verkündige euch große Freude! (Luk. 2,11)

Wort an die Gemeinde (zum Titelbild)



Liebe Leser unseres Kirchenboten, auf diesen Tag freue ich mich immer ganz besonders, wenn der große Herrnhuter Stern wieder in unserer Kirche erstrahlt. Wohl am Dreikönigsfest 1821 beleuchtete im Internat der Herrnhuter Brüdergemeinde in Niesky ein Stern mit 110 Zacken den Hof. Solch ein Stern erfreute sich bald überall großer Beliebtheit. Für die Manufakturfertigung mussten er aber etwas vereinfacht werden. So hat heute der Herrnhuter Stern 17 viereckige und 8 dreieckige Zacken am Grundkörper. Sogar zu DDR-Zeiten wurden die Sterne in der Lausitz gefertigt – kurioserweise im VEB Stern. Heute produzieren etwa 60 Mitarbeiter pro Jahr ca. 240.000 Sterne in unterschiedlichen Größen und Farben.

Doch schon seit Urzeiten waren die Menschen von den echten Sternen bewegt, wenn sie am dunklen Nachthimmel die leuchtenden Himmelskörper und ihre Konstellationen beobachteten. Schon in der Antike hat man die Sterne in ihrer Anordnung als Sternbilder gedeutet. Den Seefahrern wiesen sie den Weg, Liebende und Dichter haben sie bewundernd betrachtet und seit Jahrtausenden glauben manche Menschen, dass die Planeten und Sterne unser Leben hier auf dieser Welt beeinflussen könnten. Bis heute hat die Astrologie, die Sternendeutung, Hochkonjunktur.

Die Bibel ist gegen die Astrologie sehr reserviert. Die Sterne haben in ihr keine eigene Bedeutung oder gar Göttlichkeit, sie sind nur "Lampen", die Gott, der Schöpfer, an den Himmel gesetzt hat. Nicht irgendeine ominöse Sternkonstellation, sondern Gott selbst bestimmt das Schicksal der Menschen und Völker. **"Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir."**, weiß der Beter des 139. Psalms.

Doch geheimnisvoll sagt im Alten Testament (4. Mose 24, 17) der (heidnische!) Prophet Bileam voraus: **"Es wird ein Stern aufgehen aus Jakob."**

Jahrhunderte später, im Jahre 7/6 v. Chr. werden Sterndeuter aus dem Gebiet am Euphrat (heute im Irak!) am nächtlichen Himmel ein besonderes Phänomen beobachten: Zwei Planeten, der Jupiter und der Saturn, kommen sich auf ihren Bahnen innerhalb eines Jahres drei Mal so nahe, dass sie von der Erde aus wie ein einziger großer heller Stern am Morgenhimmel zu sehen sind, eine Sternkonjunktion. Das ist eine normale, sich etwa alle 20 Jahre wiederholende Himmelserscheinung. Doch die Sterndeuter, die Weisen aus dem Morgenland, erkennen: Wenn der Jupiter, der Königsstern, und der Saturn als Stern des Volkes der Juden einander begegnen, so muss im Land Juda ein neuer König geboren sein. Der Stern am Himmel führt sie zu dem Kind, das in der Bibel (Offb. 22, 16) **"der helle Morgenstern"** genannt wird.

Wer Jesus Christus, dieses kleine Kind in der Krippe, zum Herrn hat, wer auf ihn vertraut, für den wird es gleichgültig, ob er im Sternzeichen "Skorpion" oder "Schütze" oder „Stier“ geboren worden ist. Sein Leben steht immer unter dem allerbesten Stern. Lasst Euch diese gute Botschaft von den Adventsternen und den richtigen Sternen überbringen.

Gesegnete Advents- und Weihnachtstage wünscht Euch und Ihnen im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer

Führungen und Öffnungszeiten - Bergkirche Seiffen im Dezember und zum Jahresbeginn

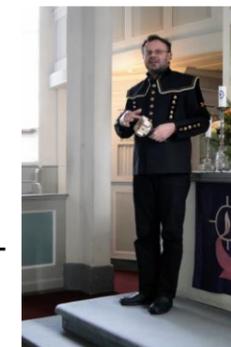
- vom **30.11. - 23.12.** täglich (außer zu Gottesdienst- und Konzertzeiten sowie 1 1/2 Std. zuvor) von 11 – 16 Uhr geöffnet, bei Bedarf Kurzführungen (Dauer ca. 15 - 20 Minuten)

- **Heiligabend** 11 Uhr und 12 Uhr Führungen (ca. 15 - 20 Minuten)

- **an den Feiertagen** jeweils ca. 11.45 Uhr Führung und 13 - 15 Uhr Öffnung zu persönlicher Besichtigung

- vom **27.12. - 06.01.** jeweils von 11 - 15 Uhr geöffnet, Führung tägl. 12 Uhr bzw. nach Voranmeldung

- **bis zum 2. Februar** (Lichtmess) bleiben **unsere Kirchen** und sicher **auch so manches Fenster** in unseren Orten **weihnachtlich geschmückt**



Christvespern und Laternenzug

Wie in jedem Jahr gestalten unsere Konfirmanden der 7. und 8. Klasse für **Heiligabend** wieder die **Kinder-Christvesper um 14.30 Uhr mit einem traditionellen Krippenspiel in Seiffen** aus. Diesmal spiele ich selbst mit! ☺

Selbstverständlich halten wir aber auch unsere schöne **Christvesper um 17.15 Uhr**, zu der wir wieder möglichst **viele Kinder zum Laternenzug** brauchen. **Treffpunkt** dazu ist um **16.45 Uhr am Pfarrhaus**. Gern können bei uns auch **Laternen** dazu **ausgeliehen** werden.

Mit erfreulich vielen Kindern und Erwachsenen bereiten wir die Christvespern in Deutscheinsiedel und Deutschneudorf vor, sie finden 15.30 (DE) und 16.30 Uhr (DN) statt. Der Einlass dazu erfolgt jeweils maximal eine Stunde zuvor. Krippenspiele sind außerdem im Gottesdienst in Seiffen am 26.12. um 10 Uhr (gestaltet von der Spielschar um Jürgen Einhorn), am 6. Januar um 16 Uhr in Seiffen und am 8. Januar um 10 Uhr in Seiffen und 17 Uhr in Deutschneudorf zu erleben.



Aktion Brot für die Welt in Seiffen

Das Dankopfer, das am Silvestertag in Seiffen gesammelt wird, möchte auch in diesem Jahr die **Aktion „Brot für die Welt“** unterstützen. Auch im Pfarramt können Spenden dazu abgegeben werden. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.



Kalender und Losungen für 2024

Bis Ende des Monats können im Pfarramt Losungsbücher und *Kalender für das neue Jahr* erworben werden. *Machen Sie davon regen Gebrauch!*



Wort an die Gemeinde

Meine lieben Seiffener, Deutschneudorfer, Deutscheinsiedler, liebe Gäste aus Nah und Fern, wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen und ich freue mich auf den Christmonat. Was hat das Jahr 2023 gebracht?

Drei Mitarbeiter unserer Gemeinde durften runde **Dienstjubiläen** feiern: Unser Friedhofsmeister **Joachim Müller** ist mittlerweile 20 Jahre im Dienst unserer Kirchgemeinde tätig, ebenso lang unser Posaunenchorleiter **Stephan Kaden. Gunter Flath**, der in großer Treue in Deutscheinsiedel Sonntag für Sonntag die Orgel spielt, den Chor leitet, ganz verlässlich Besuche macht und die kleine Gemeinde fest zusammenhält, durfte im Gottesdienst zur Deutscheinsiedler Kirchweih gleichsam seine Diamantene Hochzeit mit Deutscheinsiedel feiern. 1963 begann sein Dienst als Kantor in der höchstgelegenen Gemeinde unserer Region. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Gruß und ein großes Dankeschön an die drei Jubilare.

Aus dem Dienst unserer Kirchgemeinde verabschieden mussten wir unsere **Birgitt Walther**. Seit 2005 war sie als Kirchnerin und als Verantwortliche für das leibliche Wohl im Rentnerkreis tätig, seit 2009 zudem als Raumpflegerin. So manche Amtshandlung hat sie miterlebt, an so manchem Tag, gerade im Advent, unsere Kirche und unsere Gemeinderäume wieder schön gemacht. Aus gesundheitlichen Gründen muss Birgitt Walther nun diesen Dienst aufgeben. Wir sagen ihr noch einmal herzlichsten Dank und wünschen ihr und ihrem lieben Winfried, der sich immer wieder sehr für die Öffnung unserer Kirche engagiert hat, weiter Gottes Hilfe und Segen. Schon seit fast zwei Jahren führt unsere **Ute Schreiter** die Aufgaben von Birgitt Walther weiter. Auch ihr danken wir ganz herzlich für allen Einsatz und wünschen weiterhin Freude an diesen praktischen Aufgaben.

Seit Januar führt unsere **Kantorin Claudia Eckhardt** den Dienst von Hans-Jürgen Meyer in unserer Pfarramtskanzlei weiter, dazu qualifiziert sie sich in einem berufsbegleitenden Lehrgang in Chemnitz. Wir finden, dass sich beide Aufgabenbereiche sehr gut verbinden und sind einfach sehr dankbar für das gute Miteinander unter unseren Mitarbeitern.

Im Juni 2023 konnte meine Frau **Corina Harzer** ihren religionspädagogischen Aufbaukurs mit der erfolgreichen Abschlussprüfung beenden und sichert nun, wie schon 2022/23, im neuen Schuljahr den Religionsunterricht in der Grundschule Seiffen ab. Ich selbst unterrichte seit September wieder die Klassen 9 und 10 an der Bergstadtschule Sayda. Religionsunterricht ist eine Chance, aber auch eine sehr große Aufgabe, die gar nicht genug in die Fürbitte der Gemeinde eingeschlossen werden kann. Danke allen, die uns Kinder und Jugendliche anvertrauen. Wir können immer wieder nur nach bestem Wissen und Gewissen die Saat des Glaubens ausstreuen und um das Wunder des Wachstums bitten.

In allen Wirren dieser Zeit bin ich froh über unsere Gemeinde und alle, die mittun, die ermutigen, die mit ihren Spenden beitragen, dass die Gemeinde leben kann, die sich treu zum Gottesdienst und den Gemeindegemeinschaften halten. Lasst uns das gut bewahren!

- Ein herzliches Gott befohlen - Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer



Monatsspruch für Dezember 2023

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern. Luk. 2, 33
(Worte des alten Simeon über das Jesuskind)

Gottesdienste und Veranstaltungen um den 1. und 2. Advent

01. Dezember - Freitag vor dem 1. Advent

18.00 Uhr Andacht zum Adventsauftritt mit dem
Anton-Günther-Chor in Seiffen

02. Dezember - Sonnabend vor dem 1. Advent

14.30 Uhr 1. Seiffener Adventsmusik mit Kurrende,
Chor, Posaunen und Orgel

17 Uhr Orgelandacht im Kerzenschein mit
in Seiffen mit Pfr. i.R. Tobias Eichenberg

03. Dezember - 1. Sonntag im Advent

„Macht hoch die Tür!“ – Ps. 24

9.00 Uhr Adventsgottesdienst in Deutscheinsiedel mit Pfarrer Harzer

9.30 Uhr Adventsfamiliengottesdienst in Seiffen, Gemeindepädagogin
Corina Harzer

10.00 Uhr Adventsgottesdienst in Deutschneudorf mit Pfarrer Harzer

14.30 Uhr 2. Seiffener Adventsmusik mit Kurrende, Chor, Posaunen und Orgel

07. Dezember – Donnerstag vor dem 2. Advent

18 Uhr Erlesene Chormusik mit Auditiv Vokal aus Dresden in Seiffen

08. Dezember - Freitag vor dem 2. Advent

17.00 Uhr Festliches Blechbläserkonzert mit Classic Brass München
in Seiffen – Karten zu 18,-- € im VVK/20 € an der Abendkasse

09. Dezember - Sonnabend vor dem 2. Advent

17.00 Uhr Kleine Orgelmusik zum Advent (im Kerzenschein) in Seiffen

10. Dezember - 2. Sonntag im Advent

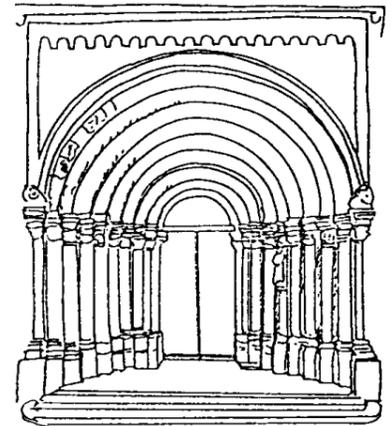
„Halte, was du hast!“ – Offb. 3, 7 - 13

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Advent in Seiffen
zugleich Sonntagsschule

14.30 Uhr 3. Seiffener Adventsmusik mit Kurrende,
Chor, Posaunen und Orgel

**Ein Kranz aus Tannenästen mit Schleife oder Band
gehört bei vielen Festen zum wichtigen Bestand.
Man gibt den Kranz noch immer dem besten Kämpfer hin.
Im weihnachtlichen Zimmer hat er den gleichen Sinn.
Er ist das Siegerzeichen, weil Jesus schon gewann.
Ihm wollen wir ihn reichen. Sein Siegeszug begann.
Sein Reich ist ohne Ende wie Kreis und Kranz und Ring.
Er bringt die Zeitenwende, ein Heil, das nie verging. (Wolfram Böhme)**



Spruch zum 3. Advent

Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe,
der Herr kommt gewaltig. Jes. 40, 3 + 11

Gottesdienste und Veranstaltungen um den 3. Advent



14. Dezember – Donnerstag vor dem 3. Advent

17.00 Uhr Chormusik mit den Augustusburger Choryfeen
- ein Frauenchor aus der Nachbarschaft

15. Dezember - Freitag vor dem 3. Advent

17.00 Uhr Böhmisches Hirtenmesse von Jan Jakub Ryba, aufgeführt von der
Musikschule Most in Seiffen, gefördert vom Freistaat Sachsen

16. Dezember - Sonnabend vor dem 3. Advent

17.00 Uhr Kleine Orgelmusik zum Advent in Seiffen
17.35 Uhr Kleine Orgelmusik zum Advent in Seiffen



17. Dezember - 3. Sonntag im Advent

„Bist du es, der kommen soll?“ (Matth. 11, 2 – 11)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst mit Heiliger Taufe, zugl. Sonntagsschule in Seiffen

14.30 Uhr 4. Seiffener Adventsmusik mit Chor, Posaunen und Kurrende

17 Uhr Advents- und Weihnachtsmusik in Deutschneudorf mit
dem Anton-Günther-Chor und dem Posaunenchor, vorher 15 Uhr
gemeinsames Kaffeetrinken im Deutschneudorfer Pfarrhaus

22. Dezember – Freitag vor dem 4. Advent

Ca. 9.15 Uhr Krippenspiel der Grundschule Seiffen
in unserer Bergkirche Seiffen

17 Uhr Weihnachtliche Orgelmusik mit Kantor Andreas Rockstroh
in Seiffen

23. Dezember – Sonnabend vor dem 4. Advent

17.00 Uhr Musikalische Andacht mit Orgelmusik in Seiffen

Ca. 20 Uhr Ankunft des Bethlehem-Lichts in Seiffen



Naht der Weihnacht Wiederkehr, holen wir die Lichter her.

Lichter bringen Freud und Ruh, sie gehören mit dazu,

bis in dunkler Heiliger Nacht Gott in Jesus Licht entfacht,

uns das Kind als Licht erscheint, Erd' und Himmel neu vereint,

dass wir hin zur Krippe gehn und des Himmels Leuchten sehn.

Immer strahlende Gesichter kriegen wir beim Glanz der Lichter.

In dem düst'ren Jahreslauf glänzt dann Weihnachtsfreude auf,

Lichterglanz von allen Seiten möchte Zuversicht verbreiten.

Nacht und Dunkel wird erhellt: Jesus ist das Licht der Welt.

(Wolfram Böhme)



Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen: Montag, 11. Dezember,
19 Uhr Weihnachtsfeier mit Pfarrer Harzer

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 11. Dezember,
14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 12.12.,
14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 14.12., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: 06.12., 19.00 Uhr im Pfarrhaus (Weihnachtsfeier)

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 14.12., 19 Uhr Kirche

Blaukreuzgruppe: Dienstag, 26. Dezember, 19.30 Uhr in der Alten Schule
Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 - Egon Walther Tel.
0173/6658433

Christenlehre: Seiffen Kl. 1 und 2 - donnerstags 15 – 16 Uhr - Seiffen Kl. 3
und 4 – donnerstags 16 – 17 Uhr, (jeweils im Pfarrhaus) -

Freundeskreis: sonnabends, 16.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr, Jugendhaus Seiffen

Kurrende: freitags 16 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr Pfarrhaus

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19.00 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr Alte Schule

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: nach Absprache

"Atempause": nach Absprache Gebetskreis im Pfarrhaus Deutschneudorf

Lichterfahrt

Mittwoch, den 03. Januar 2024: Start 13 Uhr
am Spielzeugmuseum - anschließend werden alle
Haltestellen Richtung Einsiedel/Neudorf bedient.
Wir trinken im Raum Marienberg gemütlich Kaffee,
besuchen dann die Kirche in Jöhstadt. Anschließend
geht es durch die schön beleuchtete Landschaft zum
gemeinsam Abendbrot essen. Gegen 20.30 Uhr wollen
wir zurück sein. Die Kosten betragen etwa 40 € (einschließlich Kaffeetrinken,
Spende für die besichtigte Kirche, Eintrittsgeld und Abendbrot). Anmeldungen
ans Pfarramt Seiffen, Tel. 037362/8385.



auch an den Bäumen und in den Wäldern angerichtet. Es war unheimlich, zu hören, wie am Freitag und Sonnabend vor dem Fest alle paar Minuten Zweige, Äste und Wipfel krachend, ächzend und klirrend herunterbrachen. Selbst die ältesten Leute konnten sich nicht entsinnen, etwas Derartiges an Eisbruch erlebt zu haben.

Dann zitiert Georg Haupt aus seiner Silvesterpredigt über Klagelieder 5, 21: „Bringe uns, Herr, wieder zu dir, dass wir wieder heimkommen.“:

Noch einmal glänzen heute im Kirchlein die Kerzen von den Kandelabern und Leuchtern und Emporen, noch einmal schimmern heute zwischen dem dunklen Grün der Fichtenzweige und –girlanden mit dem zarten Geriesel ihrer Silberfäden die Weihnachtslaternen in ihrem bunten, gedämpften Licht. Noch einmal brennen die Lichter auf den Christbäumen zu Seiten des Altars – fast wie zu Weihnachtsabend. – (Doch) Ernst ist unser Text: „Bringe uns, Herr, wieder zu dir, dass wir wieder heimkommen.“ - ... Das ist das rechte Wort für Silvester, „dass wir heimkommen.“ – Das Wort hat einen so wundervoll trauten Klang: ... Wir Deutsche sind merkwürdige Leute. Wir haben unsere Heimat über alles lieb. Und doch überkommt uns zuweilen der unbezwingbare Drang nach der Ferne. Da wird es uns zu eng in der Heimat und wir erwarten in der Fremde das Glück. Und wenn wir draußen sind, packt uns das Heimweh, gerade, wenn es in der Heimat am Schönsten ist, zur lieben Weihnachtszeit. Und kein größeres Glück, als wenn jemand, und sei es nur auf ein paar Tage Urlaub, zu Weihnachten heimkehren kann. ... Eine Heimkehr in das Innerste? Gerade hier, in unserem Lichterkirchlein? Mitten im Dorf liegt es. Die Leute im Grund sehen seine erleuchteten Fenster auf der Höhe des Berges über den verschneiten Dächern der Häuser schimmern. Die aber von oben kommen, grüßt es mit seinem Lichterkranz von Ferne schon aus dem Tal. Und nun erst im Inneren: Die feingeschwungenen Emporen, deren weiß heute wieder so golden und warm schimmert, sind sie nicht wie die Arme einer Mutter, die sich freut, dass alle ihre Kinder gekommen sind, und dass sie sie in ihre hegenden und schützenden Arme nehmen kann? Und wir fühlen uns in dieser Stunde so sicher und geborgen, ob nun das Herz in Dank und Freude schlägt oder ob es noch schmerzt vom schweren Schicksalsschlag. ...

Wenn wir nachher die Kirche verlassen, und durch die Winternacht nach Hause gehen, leuchten uns noch freundlich die Lichter vom Turm ein Stück des Weges. Und wenn wir vielleicht längst schon schlafen und ruhen, dann leuchten sie noch, leuchten hinüber vom alten Jahr in ein Neues. Sie sind wie ein Gruß vom lieben Gott im schweigenden Dunkel der Silvesternacht. An das Psalmwort mag man dabei denken: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ Wo wir dieses Lichtes Leuchten folgen, da wird unser Weg ein Weg der Heimkehr. – „Ach Herr, führe uns wieder zu dir.“



Spruch zum Christfest:

Gott wurde Mensch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit. (Joh. 1, 14)

Unsere Gottesdienste zum Christfest

24. Dezember – Heiligabend

14.30 Uhr Heiligabend für Kinder mit Familienkrippenspiel von Konfirmanden und Jugendlichen in Seiffen

15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in Deutscheinsiedel

16.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in Deutschneudorf

17.15 Uhr Christvesper mit dem Laternenzug in Seiffen

25. Dezember - 1. Christtag

10 Uhr Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor in Seiffen

26. Dezember - 2. Christtag

9 Uhr Festgottesdienst in Deutscheinsiedel

10 Uhr Familiengottesdienst mit einem weihnachtlichen Verkündigungsspiel in Seiffen

10 Uhr Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Deutschneudorf

27. Dezember – Tag des Jüngers Johannes (Mittwoch)

17 Uhr Weihnachtliche Vesper mit Richard Glöckner, Tenor in Seiffen

28. Dezember – Tag der Kinder von Bethlehem (Donnerstag)

17 Uhr Weihnachtliche Vesper mit Maria Lobeck, Querflöte, und Kantor Frank Zimpel, Orgel, in Seiffen

29. Dezember - Freitag

17 Uhr Weihnachtliche Vesper für Gesang und Orgel mit Katrin Ulbricht und Michael Harzer in Seiffen

Ist je ein Tag wie dieser angebrochen?

Gab's eine Nacht, die so des Wunders voll?

Gott hat zum zweiten Mal "es sei!" gesprochen, und es steht da: Das Wort, das retten soll.

Es lässt als Mensch sich heut' im Fleisch begreifen und ist nicht größer, als es Menschen sind;

ja, um die letzte Würde abzustreifen,

wird dieses Wort aus Gott zum kleinen Kind!

Nun liegt es da und hat, dass wir verstehen,

nur seiner selbstgewählten Armut Glanz;

Gott selbst riskiert, dass wir ihn übersehen:

Das Wort wird Fleisch und schwach und wird es ganz!

Doch ist's genug, wenn wir das nur beschauen

und dieser Anblick unsre Herzen rührt?

Dies Kind ist Gott! Wir können ihm vertrauen;

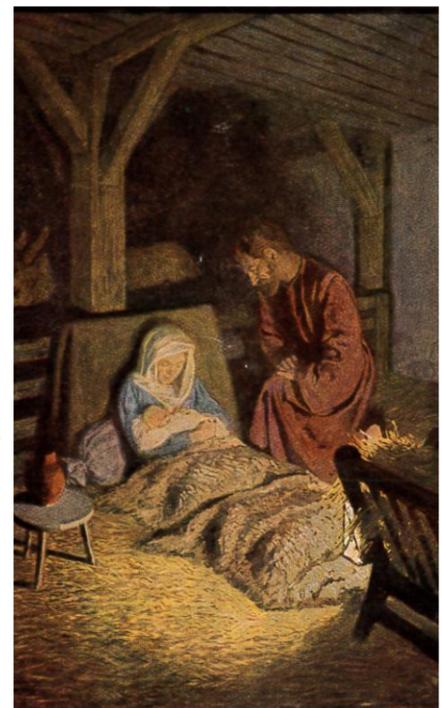
es hat die Macht, die uns zur Freude führt!

Ach, daß dies Wort doch heut' die Ohren findet

und daß sein Klang in unsre Seele dringt,

damit es Mut und Kraft in uns entbindet

und alle Trauer, alle Angst bezwingt! (Manfred Günther)



Jahreslosung 2024:

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." 1. Kor. 16, 14

Unsere Gottesdienste um den Jahreswechsel

31. Dezember – Silvester

„Alles hat seine Zeit“ (Pred. 3, 1 -15)

15.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Deutscheinsiedel

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahl, Dankopfer für "Brot für die Welt" in Seiffen

19.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Deutschneudorf

23.30 Uhr Wort und Musik zum Jahreswechsel in Seiffen

01. Januar 2023 – Neujahrstag

„So der Herr will und wir leben“ Jak. 4, 13 - 16

10 Uhr Festgottesdienst in Deutscheinsiedel

17 Uhr Festgottesdienst mit dem Posaunenchor in Seiffen

06. Januar – Drei-Königs-Fest (Epiphania)

16 Uhr Dreikönigsspiel in Seiffen

17 Uhr Konzert des Gymnasialchores Olbernhau **in Neuhausen**

07. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

„Dieser ist Gottes Sohn.“ Joh. 1, 29 - 35

10.00 Uhr Gottesdienst mit Wiederholung des Krippenspiels in Seiffen

17 Uhr Gottesdienst mit Wiederholung des Krippenspiels in Deutschneudorf

Dreikönigstag-Gedenken - die Weisen kommen an, dass sie das Kind beschenken, wie man es sehen kann. Welch inniges Geschehen, welch Vorbild hier und heute: Du musst zum Christkind gehen, dann wirst du hochofrennt. Gott wird den Weg dir zeigen durch einen hellen Stern. Du sollst dich innig neigen vor deinem lieben Herrn. Geh hin zu Jesu Krippen, dass er auch mit dir geht. Dort öffne deine Lippen zu Liedern und Gebet. Stets brauchst du den Begleiter, der deinen Schritt bewahrt. Die Reise geht doch weiter als ungewisse Fahrt. Bring deinem Jesus Gaben vom Reichtum, den du hast. Er will so manches haben als Fremder und als Gast. Komm aus der tiefsten Ferne, und wär es noch so weit. Sein Wort strahlt wie die Sterne, bringt Heil und Herrlichkeit. (Wolfram Böhme)



Fürbitte

Zur Goldenen Hochzeit wurden gesegnet:

am 27. Oktober Christian Trinks und Christel geb. Lorenz aus Seiffen
am 28. Oktober Hans-Jürgen Meyer und Christel geb. Ihle aus Seiffen

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103, 2)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 29. Oktober Anita Krause geb. Hiemann, fast 86 Jahre

am 29. Oktober Hansi Kuschke aus Seiffen, 72 Jahre

am 3. November Helga Müller geb. Fischer, zuletzt im Heim DKB, 85 Jahre

am 9. November Georg Herklotz, zuletzt im Heim Sayda, fast 97 Jahre

am 12. November Gerd Schubert aus Seiffen, 82 Jahre

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch. (1. Petr. 5, 7)

Vor 90 Jahren: Weihnacht 1933

ein Bericht von Pfarrer Georg Haupt - aufgeschrieben etwa Mitte Januar 1934

Noch steht der Weihnachtsbaum im Zimmer, da ich diese Zeilen schreibe, und bei seinem Anblick überdenke ich noch einmal die liebe Weihnachtszeit von den Tagen an, da Adventsgeläut festlich und hell durch das Winterdunkel eines verschneiten Adventstages erklang, bis am dritten Heiligen Abend (06.01) noch einmal die Lichter am Turm in die Winternacht hinausstrahlten, um das Epiphanienfest einzuleiten.

„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ ... Mag Weihnachten überall schön sein, Seiffener Weihnachten ist doch etwas ganz besonderes, und wer sie miterlebt, wir mir recht geben, dass es so etwas Schönes nicht gleich wieder auf der Welt gibt. Zum 13. Male nun schon habe ich Weihnachten im Seiffener Lichterkirchlein erlebt – ich bin es noch nicht satt geworden, es zu erleben. Der Reiz der Seiffener Weihnacht hatte auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl Fremder herbeigelockt. Unter ihnen befand sich Herr Zeibig aus Bautzen (wohl der Dichter Max Zeibig, 1889 – 1963), der fast jedes Jahr an der Christvesper oder wie diesmal am Silvestergottesdienst teilgenommen hat.

Weihnachten 1933 wird auch in anderer Beziehung hier oben nicht so leicht vergessen werden. Kurz vor dem Fest trat bei ganz geringem Frost Regen ein, der an den Bäumen, Masten und Drähten zu armstarker Reifbildung führte und Eisbruch zur Folge hatte. Donnerstagabend vor dem Fest ging das elektrische Licht weg und kam in Seiffen erst am Heiligabend in der Nacht wieder, während andere Orte bis Silvester oder noch länger warten mussten. Eher konnten die Arbeitskolonnen des Elektrizitätswerkes trotz anstrengendster Arbeit die Schäden an den zerbrochenen Masten, zerrissenen Drähten und defekten Transformatorenhäusern nicht beheben. Gewaltige Schäden hatte der Eisbruch



Lichtmess wur dann jeden Toog e Äppl oder e Pfafferkuchn von Christbaam runnergenascht. Dos war doch nischt annersch als ene Erinnerung: Es Paradies is wieder auf. Weil Jesus geborn is, darfst de schu mol kosten von dar Herrlichkät, die Gott für Dir bereithält.

Ja, dr Christbaam will dir e richtscher Frädn- und Hoffnungsbaam sein. Do denk ich an mein alten Freind, n Böhme-Wolfram, dar in seiner Stub en Christbaam aufstellt, dar ganz oft wieder Maizöppeln asetzt. Drüm ließ ar n a bis Ostern stieh und hängt dann Ostereier nah. Su sehr ich dodrüber lachn musst: Ar hot racht drmiet. Dar Baam von Weihnachtn, dar weist uns schu of Ostern, dodrauf, doss dos Kind in dr Krippe später mol n Tud überwinden werd.

Dr Christbaam – e Freedn- un Hoffnungsbaam – do dra musst ich die Woch denkn, wu ich ene alte Fraa von 96 Gahrn besucht hab. Se soß an Tisch un wärmt sich ewing. A s Pflegebett stand in dr Stub, aber vürn Pflegebett stand e ganz feiner klenner Christbaam, när en reichlichen halbn Meter gruß, mit ener klenn Beleichtung, mit Kugeln un Gloszeig, mit fein Silberfädn, e Bäml ritscht zun Gernhobn. Immer wieder sot se: E Christbäml gehert doch drzu, dos is meine Fräde un dan erzählt se mir aus ihre Kinnergahre, vom Krieg un dr DDR-Zeit. Ene grüße Dankbarkät un Hoffnung log of ihrn Gesicht, wu mr mitenanner beten taten.

Ich glab, die alle Fraa hot begriffn, wos uns dr Christbaam sogn will: Es Paradies is wieder auf. Weil Jesus geborn is, darfst Du schu mol kosten von dar Herrlichkät, die Gott für Dir bereithält. Amen.



Ene Predigt in unsrer Sprooch: „Hult när wieder e Tannebaaml ausn Wald ins Stübel rei“ Lichtmess 2023, Seiffen

Ihr liebn Leit,
dos is immer dar Moment, wu mr wess: Itze werd Weihnachten, wenn es Christbääml in dr Stub aufgestellt wird. E herrlicher Duft vom Wald zieht in de Nos, de Beleichtung glänzt en entgegn, dos Grün vom Baam breng Festlichkät mit, de bunten Kugeln un de Silberfäden funkeln üm de Wett. A e paar Holzfichurn, die uns de Kerstin, ene gute Freindin, geschenkt hot, lachn en a. Dos is bei uns immer su ä oder zwä Tog fürn Heil'gen Obnd.

Wie e Kind stieh ich drvür un frä mich. Am liebsten möchtn mr do die ganzn schinn Lieder vom Christbaam singn.

Dodrbei gehn de Gedankn spaziern in frühere Zeitn: Ich sah noch mein alten Voter Christbaam aputzn, meist erscht am Tog für Heiligobnd, manchmol a an 24. vormittsch, wur de Ficht oder später a de Kiefer aufgestellt un de Beleichtung drüm gezugn. Ganz vürsichtsch wurn de Glaskugeln, -glockn un –zappn nagehängt. Die konnten alle von vieln Christfasten erzähl'n. Un dann wurn de Silberfäden nagehängt un die sogn su akkurat aus, als hätt mei Voter Lot und Schmiech drbei gehabt.

Ich denk a an die Gahr, wu ich alläne s Bääml ageputzt hob, dos war dann e bil sehr frei in dr Gestaltung, deshalb hat mich meine Fraa seit Gahr un Tog vom Christbaamaputzn ganz frei gestellt.

An die Weihnachten denk ich zerrück, wu unsere Kinner noch klän warn. Wie hobn se gestaunt über das Wunner in dr Stub. E paar Mol is aber a dr Baam ümgeflogn. Un an e Weihnachtn denk ich, do sollt dr Baam ageputzt warn, aber de Beleichtung wollt nich brenn. Von Bernln drehn warn de Finger schu ganz wund, de Nervn logn blank un uns war när zen Heiln zemute. Do ho ich in meiner Nut n Reichelt-Christian ageruft un dar hat uns ene scheene Beleichtung geschenkt.

So wird itze jeder seine Christbaam-Geschichten erzähl'n könn. Womöglich werds heite e racht langer Obnd bei Eich drhem.



Aber wo kommt dr Christbaum eigentlich her und was hat er zu bedeuten? Manche alt-scheitern Haier sogn, es wär e heidnischer Brauch. Richtsch is da dra, doss schu de altn Römer zur Winterzeit immer grüne Zweiche bei sich drhem aufgestellt hobn.

Aber de erschn richtschn Christbämer standn in Kerchn.

Vun 1492 gibt's ene Kirchenrechnung aus Straßburg im Elsass, aus dar mir erfahrn, dass dozemol in de Kirchen ene Tann aufgestellt wur. Die sollt es neie Gahr begrüßn, dos dozemol mitn 25. Dezember, mitn Tog dr Christgeburt lusging. Weil mitn Komm von Herrn Jesus was Neies beginnt, wollt mr jedes Gahr, doss nooch ne gezählt wird, racht feierlich begrüßn. 100 Gahre später warn a in de Wohnhaier Christbämer erwähnt. Aber erscht viel später, im 18./19. Gahrhundert, hot mr de Christbämer su geschmückt, wie mrsch heite kenn. Lange noch mit richtschen Kerzen, aber a mit Äppln, Pfafferkuchn un Nüssn.

Manche schwörn a heite noch of de „labenden“ Kerzen, wie unser Schwiegersuhn immer sot. Mir selber is aber de elektrische Beleuchtung doch lieber. Bei dar fühl ich mich sicherer.

Aber freegn mr noch e bil wetter: Was hot nu dr Christbaum mit unserm Glauben un mit dr Christgeburt ze tun?

Als erschtes möcht uns dr Christbaum erinnern: Mir sings in en Lied: „O Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter“

Ja, unser Christbaum is a ene Erinnerung dra, dos uns unser Herrgott treu bleibt. A wenn mir Menschnimmer wieder von ne wagrenn: Unser Herrgott gibt uns nich auf. A in schwierign Zeitn versorgt ar uns, gibt ar uns ene Walt zun Labn, gibt ar uns Regn un Sonn'schein. Immer wieder rufft ar uns mit sein Wort. Ja, dr Herrgott bleibt Dir treu.

Dr Christbaum mit seine Nodeln, die a im Winter grün bleibn, will Dir ins Herze schreibn: Bleib a Dein Herrn treu! Loss Dich immer wieder einlodn, of sei Wort zu hörn. Namm de Fräde von dr Christgeburt mit ins ganze



Gahr! Komm immer wieder in Deine Kerch, namm hier was mit von dem Labnswasser, dos Dich erhält un wachsn lässt.

Als zweetes müss mr uns vom Christbaum an ewos erinnern lossn, was heite kaum noch ener wess: Dr 24. Dezember, dr Heiligobnd is a dr Erinnerungstog an de erschn zwee Menschen in der Bibel, an Adam un Eva. Mir alle kenn ihre Geschichte, wie dr Herrgott se ins Paradies neisetzt un se glücklich labn könn. Von alln Bämern derfn se assn, ner nich von Baum dr Erkenntnis. Aber mir wissen, wie's wetter gieht: De Schlang verführt erscht de Eva, doss se doch mal von dem herrlich aussahnden Früchten kost, die a noch geistig vichelant machn solln. De Eva gibt a n Adam drvu. Beeden scheints a gut ze schmeckn. Aber statt geistig vichelanter ze warn, merkn se ner: Mir sein nacksch, mir möchtn uns versteckn für Gott un fürenannr. Un



dann stellt se Gott zur Red. Mit viel Gemucker wolln se sich rachtfertschen, aber es hilft nischt: Se müssn raus ausm Paradies. Dr Cherub hält für dr Paradiesestür Wache. Un da hilft a nich die Idee von dem arzebirgischen Gung, dann de Katechetin freecht: Was warn dä dr Adam un de Eva gedacht hobn, wie se dr Cherub ausm Paradies vertrieb hot? Dar Gung mänt: „Wenn dar Dingerich mol wag is, mach mr schnell wieder nei.“ Nä, su äfach gieht dos nich. Bis heite merkn mr: Mir missn im „Schweiß des Angesichts“ unser täglich Brut verdien, öbs nu mit Drachseln, mit Brut backn oder mit Predschn is. Un über jedn von uns stieht dos, wosn Adam gesat is: „Von der Ard biste genommt und zur Ard musste zerück.“

Aber mit dr Geburt von Jesuskind, do is nu wieder de Tür zum Paradies aufgemacht, of darer Ard när en klenn Spalt, für e schienes Weihnachtsfast un für en Gottesdienst, aber für dann, dar sich an Jesus hält, dann e Mol für de Ewigkät.

Unsere Alten hobn sich dos an Weihnachtn immer wieder für Aagn geführt, deshalb wurn ze Weihnachtn nich när Engel und Bargleit un Christigeburten aufgestellt, sondern a Adam und Eva am Paradies-Baum. Mei Voter hat mir a noch erzählt, dos zu seiner Kinnerzeit dann dr Christbaum e Baum zen Naschn war. In dr Noochweihnachtszeit bis